

Die Spitex Linth passt sich der Zeit an

In Uznach hat die Mitgliederversammlung der Spitex Linth stattgefunden. Dabei wurden interessante Neuerungen vorgestellt, die der Spitex-Organisation den Anschluss an die heutigen Anforderungen ermöglichen.

von Jean-Claude Stuck

Um die 100 der 2192 Mitglieder fanden am Dienstagabend bei Hudelwetter den Weg in die Aula des Schulhauses Haslen in Uznach zur Mitgliederversammlung des Nonprofit-Vereins Spitex Linth. Viele haben vielleicht das Haus-Motto «zu Hause sein – zu Hause bleiben» in diesem Fall etwas zu wörtlich genommen?

Die, die gekommen sind, wurden persönlich begrüsst, die meisten bei ihrem Vornamen – man kennt sich. Peter Göldi, der Vereinspräsident, eröffnete den Abend und führte zügig durch die Traktandenliste. Alle Punkte, die einer Abstimmung bedurften, wurden einstimmig angenommen. Etwas ausführlicher waren die Jahresberichte des Präsidenten und der Geschäftsführerin Christine Schnyder.

461 Klienten betreut

Die Anwesenden erfuhren etwa, dass im Vorjahr insgesamt 57 Mitarbeitende auf 27 Vollzeitstellen aufgeteilt ins-

gesamt 461 Klientinnen und Klienten betreuen konnten. Die Erfolgsrechnung, die von Yvonne Moos vorgestellt wurde, konnte bei einem Aufwand von etwas mehr als drei Millionen Franken

mit einem Gewinn von 176 005 Franken abschliessen. Wozu erwirtschaftet eine Nonprofit-Organisation einen solchen Gewinn sowie ein Vereinskapital von beinahe einer halben Million?



Trotz schlechten Wetters: Zur Mitgliederversammlung der Spitex Linth finden rund hundert Personen den Weg in die Aula des Schulhauses Haslen in Uznach.

Bild Jean-Claude Stuck

«Um ein finanzielles Polster zu haben», antwortete Christine Schnyder, «sodass wir nicht mehr immer erst auf den Zahlungseingang zur Begleichung von offenen Verpflichtungen angewiesen sind.»

Die gute Finanzlage war aber nur eine der Neuigkeiten, über die berichtet wurde. Geschäftsleiterin Christine Schnyder erwähnte die Zusammenarbeit mit dem Spital Linth in der Ausbildung, dank der drei Lernende einen Ausbildungsplatz in der Spitex Linth gefunden haben. Es wurde ein Hygiene-Konzept als Teil des Qualitätsmanagements eingeführt, ebenso wie die digitale Kommunikationsplattform «Qnnect». Auch die neue Fallführung verdient spezieller Erwähnung: Dank dieser erhält jede Klientin, jeder Klient eine fallführende Person zugewiesen, die in allen Belangen die alleinige Kontaktperson darstellt.

Es folgte die Premiere des neuen, informativen und unterhaltsamen Kurzfilmes über die Spitex Linth, der übrigens auf deren Homepage verlinkt ist.

Dem offiziellen Teil der Mitgliederversammlung folgte ein Auftritt von Peter-Matthias und Regula Born, die mit ihrer musikalischen Reise, begleitet von einer virtuosen Marionette, viel Applaus ernteten.

Das «Facebook der Spitex»

Christine Schnyder präziserte anschliessend dem Autoren Fragen zur digitalen Kommunikationsplattform «Qnnect». Alle Mitarbeitenden verfügen über ein Smartphone der Organisation, mit dem sie kommunizieren und ihre Einsatzpläne einsehen können. Dank der Applikation Qnnect, dem «Facebook» für Spitex, ist der einfache Austausch von Informationen an Einzelpersonen oder Gruppen in einem datengeschützten Rahmen möglich.

Abgeschlossen wurde der Anlass durch einen Apéro riche. Das gab Gelegenheit zum vertrauten Zusammensein. «Tschüss, auf Wiedersehen, spätestens in einem Jahr sehen wir uns wieder.»